

Protokoll der Jahresversammlung vom 23.11.06, Waldau Bern

Präsenz gemäss Liste im Anhang

Entschuldigt:

Dr. H. Leherr

Prof. Dr. Wiesbeck

Dr. F. Wurst

1. Der Präsident R. Hämmig begrüsst alle Anwesenden, er stellt fest, dass die Traktandenliste fristgerecht verschickt wurde. Das Traktandum 2 wird vorgezogen und D. Meili als Stimmzähler bestimmt.
2. Das Protokoll der SSAM- Jahresversammlung 2005 in Basel wird einstimmig genehmigt.
3. Der Präsident stellt die neuen Kandidaten für den Vorstand vor.
D. Zullino: die Abfolge der Traktanden ist nicht korrekt; zuerst muss der Bericht des Vorstandes präsentiert, bevor neue Kandidaten gewählt werden.
Der Präsident setzt die Vorstellung der Kandidaten fort und verschiebt die Wahl auf den Schluss der Versammlung.

Der Vorstand schlägt zwei Kandidaten für den SSAM Vorstand vor:

1. Dr. Herbert Leherr, Oberarzt Sucht/Forensik, psychiatrische Klinik Münsterlingen/Thurgau; Mitbegründer des FOSUMOS
2. Prof. Dr. Gerhard Wiesbeck, Chefarzt psychiatrische Dienste, Basel, Zuständigkeitsbereich Suchterkrankungen

D. Zullino: Findet es nicht korrekt, dass der Vorstand Kandidaten aufstellt/rekrutiert. Zudem ist Genf mit der grössten Organisation für Suchtmedizin in der Schweiz im Vorstand nicht vertreten.

(p.s.: es sind 2 Vertreterinnen aus Genf im Vorstand, Barbara Broers von Médecine communautaire des HUG und Eva Sekera von der Fondation Phenix).

Auf die direkte Frage des Präsidenten, ob er in den Vorstand möchte, lehnt D. Zullino ab.

T. Berthel: Der Vorstand muss in solchen Fragen einen Handlungsspielraum haben, sonst kann eine Gesellschaft nicht funktionieren.

4. Bericht des Vorstandes (Jahresbericht 05/06)
 - Das von der Geschäftsstelle übersetzte und vom BAG finanzierte Buch „Drogenabhängigkeit. Geläufige psychiatrische Probleme“ wurde genau auf den 23.11.06 vom Verlag Karger fertiggestellt und wird den Anwesenden verteilt.
 - Die vom BAG in Auftrag gestellten Substitutionsempfehlungen nach EBM wurden abgeschlossen. Sie wurden verschiedenen Fachleuten und SSAM Mitgliedern zur Vernehmlassung vorgelegt und sind nun beim BAG zur Begutachtung.
D. Zullino: die AG- Substitutionsempfehlungen hat unbefriedigende Arbeit geleistet, deswegen ist das BAG nicht bereit, den noch ausstehenden Betrag zu bezahlen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind erstaunt, weil sie von dem nichts wissen. D. Zullino will seine Informationsquelle nicht aufdecken.
D. Zullino ist zudem der Ansicht, die Erstellung der Substitutionsempfehlungen hätte ausgeschrieben werden müssen. Es wird in Erinnerung gerufen, dass der Auftrag vom BAG aufgrund einer Offerte der SSAM erfolgt ist und das Vorgehen im Vorstand besprochen und abgesegnet wurde.

(p.s.: am 8.8.2006 wurde ein Schreiben an alle Mitglieder der SSAM verschickt, in dem der Vorgang noch einmal klar erläutert wurde).

- Öffentlichkeit und Politik (T. Berthel)

NAS (Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik):

Zur Zeit stehen die Revision des Betäubungsmittelgesetzes im Vordergrund sowie rege Diskussionen zur Hanfinitiative. Das Betäubungsmittelgesetz wird in der Dezembersession im Parlament diskutiert. Verschiedene Fachgesellschaften haben Broschüren und Flyers verfasst, die den Parlamentariern während der Session ausgeteilt werden.

AG Ergebnisqualität (QuaTheDa):

T. Berthel ist Mitglied der AG Ergebnisqualität des BAG. Es werden Fragen zur Ergebnisqualität diskutiert. Konkrete Ergebnisse werden im Frühjahr 2007 erwartet.

SSAM/Fachverband Sucht-Tagung:

Im Frühjahr 2006 führte die SSAM zusammen mit dem Fachverband Sucht eine Tagung über das Würfelmodell durch. Das Ergebnis war sehr befriedigend, es wird versucht weiterhin mit der FS in diesem Rahmen zusammenzuarbeiten.

- Alkohol (T. Meyer)

Im Auftrag des Bundesrates wird vom BAG in einer AG ein Nationales Programm Alkohol entwickelt, mit dem Ziel, Grundlagen für eine kohärente Alkoholpolitik auf Bundesebene zu erstellen. Dr. Th. Meyer/Dr. F. Wurst werden die SSAM in dieser AG vertreten.

Die Verantwortlichen des Ressorts Alkohol werden sich zukünftig mit folgenden Themen auseinandersetzen.

- Entwicklung von Behandlungsrichtlinien
- Altersalkoholismus
- Genderaspekte bei Alkoholabhängigkeit
- Kontrolliertes Trinken
- Früherfassung und Frühintervention
- Evaluation Forschungsbedarf
- Evaluation des Lehrangebotes auf Hochschulebene

- wissenschaftlicher Beirat (J. Besson)

J. Besson teilt mit, dass er seit 1.09.06 eine wissenschaftliche Mitarbeiterin hat (Reanne Koller). Diese Mitarbeiterin wird ein Inventar über die vorhandenen Forschungen und WB in der Romandie zusammenstellen.

Das Pflichtenheft des wissenschaftlichen Beirates soll ähnlich dem conseil scientifique der westschweizer Universitäten sein:

1. Erstellen von wissenschaftl. Reviews
2. Behandlung von ethischen Fragen
3. Erstellen von Expertisen für BAG
4. Internetplattform über SSAM site
5. Organisation eines erneuten Swiss Addiction Day (Mai 07 siehe Anhang)

- Spielsucht (O. Simon)

Die Öffentlichkeit ist zunehmend sensibilisiert für Suchtverhalten ohne Substanzen (Spielsucht/ pathologisches Spielverhalten). Geplant ist, eine Liste von Ärzten zu erstellen, die sich für das Thema interessieren (in der Romandie ist eine solche schon

vorhanden). Im wissenschaftlichen Diskurs sollen Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede zwischen Suchtverhalten mit und ohne Substanzen thematisiert werden. Die Bedeutung der politischen Dimension von Suchtverhalten soll eruiert werden.

Die Generalversammlung wird aus zeitlichen Gründen hier unterbrochen und die Fortsetzung erfolgte nach dem Konferenzprogramm, um 17.30 Uhr.

5. Finanzen (C. Caflisch):

C. Caflisch stellt die Finanzlage vor (siehe Anhang zu schriftlichem Jahresbericht).

D. Zullino: Die Jahresabrechnung ist unvollständig, die Ausgaben für das Generalsekretariat müssen aufgelistet, zudem müssen auch die Einnahmen der durchgeführten Projekte ersichtlich sein.

Der Präsident erläutert: Die SSAM erhält vom BAG wie der Fachverband Sucht, GREAT und VEVD AJ einen Strukturbeitrag von 50'000.- p.a. Laufzeit: 6.09.2005 – 31.03.2008, entsprechend 143'750.- (minus 7.6% MWSt). Die akquirierten Projekte: 27'000.- für die Buchübersetzung, 45'000.- für die Substitutionsempfehlungen (jeweils minus 7.6% MWSt). Das von der Universität verwaltete Geld unterliegt der kantonalen Finanzkontrolle. Zudem stellen die UPD die Infrastruktur unentgeltlich zur Verfügung (Büroraum, Telefon, Portokosten etc.).

6. Abstimmungen

Der schriftliche Jahresbericht und die mündlichen Ergänzungen werden mit 2 Enthaltungen ohne Gegenstimmen genehmigt.

Der Bericht des Kassiers und die zusätzlichen Erläuterungen werden einstimmig angenommen und dem Kassier Decharge erteilt.

7. Wahlen

Die Kandidaten für den Vorstand, H. Leherr und G. Wiesbeck werden einstimmig gewählt.

8. Keine Varia

Ende der Versammlung 18:00

Protokoll: R. Hämmig/A.Fink